

„Das Lernstatt-Journal – ein Video-Workshop“

An Bord des Workshops „Das Lernstatt-Journal – ein Video-Workshop“ hatten die insgesamt acht Teilnehmer natürlich einige vorgeprägte Vorstellungen von der Arbeit als Nachwuchsjournalist. Die Schüler aus Berlin, Sachsen und Niedersachsen rechneten zu Beginn des Tages mit langen Besprechungen über die Szenen im Journal; überraschenderweise ging das Filmen, Interviewen und Schneiden dann aber recht schnell von dannen:

Erste Recherchen vor Ort

Nachdem man sich um 10 Uhr im Speiseraum der Max-Brauer-Schule getroffen hatte, kam die „Lernstatt-Journal“-Gruppe per Auto und Bahn zu ihrem ersten Ziel, dem Hamburger Rathaus. Von da aus trennten sich die acht Schüler in zwei Gruppen. Fünf von ihnen blieben im Rathaus und hatten eine Besprechung mit einem Hamburger Abgeordneten – Thomas Böwer, Mitglied der SPD-Fraktion in der Bürgerschaft. Außerdem wurden sie im Rathaus herumgeführt und durften all ihre Erlebnisse und Einsichten natürlich als Videos und Bilder festhalten.

An Bord eines Hafenschleppers

Die drei anderen Jugendlichen fuhren in Begleitung des Leiters Götz Gerhardt vom Rathaus aus zum Hamburger Hafen und hatten die einmalige Möglichkeit, den Hafen aus der Perspektive eines kleinen Schleppers zu sehen. Das Schippern über die Elbe hielten die Lernstatt-Journalisten natürlich als Impressionen auf ihren Kameras fest. Auf dem Schlepper filmten sie die Begrüßung für das Journal; dabei hatten sie die Idee, das Mädchen, das den Film einleitet, am Ruder lenken zu lassen und die Zuschauer sozusagen auf eine Hafenerundfahrt mitzunehmen.

Besonderheit im Hafen: Die kleinste Curry-Wurst-Bude

Auf der Rückfahrt zur Max-Brauer-Schule hielt die „Hafen-Gruppe“ an der kleinsten Currywurstbude der Welt, um dort Mittag zu essen, weil das gemeinsame Essen in der Schule schon lange vorbei war. Danach trafen sich die zwei Teilgruppen in einem Raum der Schule, um die Ergebnisse der Aufnahmen am Computer auszuwerten und die einzelnen Interviews und Filmteile für das Lernstatt-Journal zusammen zu schneiden.

Schnitt und Ergebnispräsentation

Das Schneiden am Computer war für die Teilnehmer als auch für die Aufsichten interessant, weil sie mit neuen Programmen arbeiten konnten und vor allem amüsant, da unter den Aufnahmen einige lustige Pannen eingefangen werden konnten. Am nächsten Morgen wurde der fertige Film dann bei allen Lernstatt Demokratie-Teilnehmern vorgestellt und war, wie alle Ergebnisse der Workshops an diesem Tag, trotz der Länge von nur zehn Minuten eine gelungene, positiv kommentierte und eigenständige Präsentation.

(Marlen van den Ecker, Gymnasium Rahlstedt, Kl. 9)